

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 38

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kunde in der Buchhandlung: «Einen spannenden Krimi, bitte, ich bin heute in Mordsstimmung.»

Wenn mein Mann Geschirr abtrocknet, zerbricht er garantiert eine Tasse oder einen Teller.»
«Ist er so tolpatschig?»
«Nein, so durchtrieben!»

Sie zu ihm: «Alles, was mir recht ist, ist leider nicht billig.»

Der Polizist bei der Verkehrskontrolle: «Haben Sie noch Restalkohol?»
Lallt der Autofahrer: «Ich verbitte mir diese Bettelei!»

Seufzt ein Ehemann: «In der Ehe ist es wie im Berufsleben – es ist von Vorteil, wenn man sich mit dem Boss versteht ...!»

Franz klopft Teppiche. Seine Frau ruft aus dem Fenster: «Du musst stärker klopfen!»
«Das geht nicht!»
«Warum nicht?»
«Dann staubt's!»

Man gewöhnt sich an alles.»
«Ja, sogar an sich selbst.»

Chef: «Teamwork ist, wenn alle das gleiche wollen wie ich!»

Der Manager spricht dem schwer angeschlagenen Boxer in der kurzen Ringpause Trost zu: «Der andere gewinnt zwar, Franz, aber du, mein Junge, kriegst alle Grossaufnahmen im Fernsehen!»

Unter Bankiers: «Kennst du Werner K. Rey?»
«Ich bin sein Gönner!»
«Der ist doch pleite.»
«Eben. Das gönne ich ihm!»

Papa, wie findest du mein neues Abendkleid?»
«Sehr hübsch, mein Kind, nur etwas verwirrend.»
«Wieso verwirrend?»
«Ich kann nicht erkennen, ob du drin bist und heraus willst oder ob du draussen bist und hineinzukommen versuchst.»

In der Sowjetunion lebt die älteste Frau der Welt. Sie hat ihr Alter mit 123 Jahren angegeben.»
«Donnerwetter, wie alt mag sie erst in Wirklichkeit sein!»

Walter erzählt seinem strebsamen Kollegen: «Es waren einmal zwei Freunde. Der eine war faul, der andere fleissig. Der Fleissige war mit vierzig Millionär.»
«Na siehst du!»
«Augenblick, die Geschichte ist noch nicht zu Ende. Der Reiche starb mit vierzig an Stress, und der Faule heiratete dann seine Witwe!»

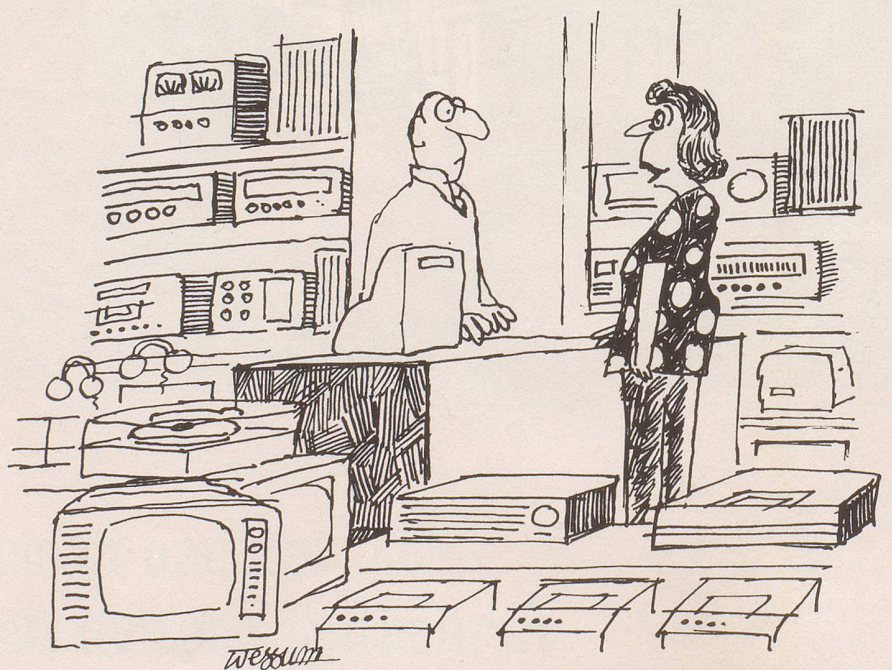
Jetzt kann ich es dir sagen, Liebling», gesteht die junge Frau bei der Trauung ihrem Mann, «diese beiden Kinder, die meine Schleppe tragen, gehören uns.»

Ich glaube, dass graue Haare erblich sind.»
«Stimmt, ich habe meine von meinen Kindern.»

Ach», seufzt er, «die erste Liebe ist doch wirklich etwas Wunderbares.»
«Ja», haucht sie, «aber mit dir ist es auch ganz nett.»

Das ist aber schön, dass du heute kommst, Onkel Paul. Mami hat erst gestern gesagt, dass du uns gerade noch gefehlt hast!»

Und übrigens ...
... ist ein Blick auf den Globus noch keine Weltanschauung.



«You sell Walkmen, but you don't sell Walkwomen?»